

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
" " Vierteljahr " 3.—
" " einen Monat " 1.80
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamazeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 247.

Samstag, 4. September 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Stabsarzt Dr. Alkan (Coburg); Leut. Freiherr v. Bibra
(Potsdam); Oberleut. Boltze (Oberlahnstein); Frau
Generalleut. v. Bothe (Friedersdorf); Leut. Büsing
(Hagenau); Leut. Burandt (Pr. Eylau); Leut. Demelius
(Durazzo); Leut. v. Dewitz (Königsberg); Hauptmann
Eberhardt (Berlin); Leut. Haak (Guben); Major Hertell;
Oberst Hirsch (Wildbad); Frau Major Jordan mit
Familie (Erfurt); Leut. Kleinscheuben (Tambach); Leut.
Kromberg (Gotha); Leut. Lange; Leut. Ludwig (Stutt-
gart); Leut. Michale; Leut. Minor (Mainz); Leut. von
Nathusius (Plettenberg); Leut. Othmer (Lippstadt);
Oberleut. Pfiel (Runkel); Hauptm. Probst mit Gemahlin
(Leipzig); Korvettenkapitän Ripen (Cuxhaven); Leut.
Roth; Leut. Rudolf (Hagen); Frau Rittm. Rücker
(Görlitz); Frau Major Siebel de Bary (China); Leut. Dr.
Solb (Baden); Leut. Sonntag (Gera); Frau Oberst Stadt-
hagen (Bisch); Hauptm. Stoesser (Lahr); Leut. Strack;
Leut. Stresemann (Berlin); Hauptm. v. Teschen (Berlin);
Major ausm Weerth (Koblenz);

Kuraufenthalt haben hier genommen u. a. Herr
Reichsgerichtspräsident Freiherr von Secken-
dorff aus Leipzig im Hotel Viktoria. Se. Erlaucht
Graf Schaesberg aus Thannheim in den Vier
Jahreszeiten. Freifrau Olga von Romberg mit
Kindern und Junger aus Düsseldorf. Frau Baronin
von Eschwege mit Tochter aus Baden-Baden in
Villa Rupprecht. Baronin Froste zu Senden
aus Düsseldorf im Alleeaal.

Klassengold.

Erzählung von Fritz Müller (München).

Klassengold, das ist Gold, was jetzt durch die Schul-
klassen gesammelt wird. Für die Reichsbank natürlich.
Die Volksschullehrerin hatte plötzlich den braunen
„Heiner, Rechenaufgaben für die dritte Volksschulklasse“,
zugeklappt: „So, Kinder, jetzt habe ich noch eine
Rechenaufgabe, die nicht im Heiner steht.“ Einige
schauten auf. Andere überhörten's. Und die meisten
dachten: Ach Gott, als ob die vom Heiner nicht schon
übrigens genug wären. „Also passt auf: Wieviel Mark
hat ein goldenes Zwanzigmarkstück?“

„Jetzt so was?“ dachten die in den hinteren Bänken,
„zwanzig Mark sind doch immer zwanzig Mark, am
Morgen und am Abend.“ Aber die Gescheiten in den
vorderen Bänken dachten: „Aha, da ist eine ganz be-
sondere Schwierigkeit dahinter. Wir wollen lieber still
sein und sich die anderen blamieren lassen.“

„Nun, Paul Brenner, wieviel Mark hat ein goldenes
Zwanzigmarkstück?“ schmunzelte die Lehrerin.

„Ich — ich weiss es nicht.“ Die Klasse war bewegt.
Das war das erstmal, dass der Paul Brenner, der
Klassenerste, etwas nicht wusste.

Da hielt es den Fritz Schindler in der letzten Bank
nicht länger. „A Zwanzigmarkstück! san halt zwanzig
Mark!“ platzte er heraus. Alle hielten den Atem an.

„Richtig“, lächelte die Lehrerin, „aber schriftdeutsch,
bitte, Fritz Schindler.“

Zwar, der Schindler dachte, dass zwanzig Mark
sowohl auf schriftdeutsch als auf münchenerisch

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Oberarzt
im Reservelazarett in Saarburg Dr. Siegfried Rosen-
strauss, Sohn des Privatiers Rosenstrauss. Unter-
offizier im Landwehr-Infanterieregiment 80 Ferdinand
Hagelücken, Direktor der Firma Josef Wolf in Wies-
baden. Der frühere Schüler des Reform-Realgymnasiums
Kriegsfreiwilliger Gefreiter Konrad Wrede, Sohn des
Kaufmanns Wrede. Gefreiter vom Stab des Artillerie-
Regiments 27 Franz Reichert, Sohn des Tapezierer-
meisters Reichert. Fliegergefreiter Besier, Sohn des
Hausdieners Christian Besier. Zahlmeister Landes-
sekretär Rob. Neuhoff. Leutnant Wittenstein.
Vizefeldwebel Emil de Leuw. Vizefeldwebel Willy
Lendle und Unteroffizier Reinhart, sämtlich aus
Wiesbaden und sämtlich im Füsilierregiment 80.

Zeichnet die 3. Kriegsanleihe!

— Zur Beschlagnahme von Jagdmunition. Die er-
folgte Beschlagnahme der Jagdmunition und der zu ihrer
Herstellung benötigten Rohstoffe hat in Jägerkreisen
begriffliche Beunruhigung hervorgerufen, und zwar um
so mehr, als ein reichlicher Wildabschuss gerade in
diesem Jahre zur Verminderung des Wildschadens an
Brotgetreide, Futtermitteln und Hackfrüchten sowie zur
Versorgung des Fleischmarktes mit Wildpret dringend
geboten ist. Wie wir hören, hat sich der Allgemeine
Deutsche Jagdschutzverein deshalb an das Preussische
Landwirtschaftsministerium mit der Bitte gewandt, im
Interesse der Jagdausübung die Freigabe der erforder-
lichen Jagdmunition zu bewirken. Nach der ihm hier

gewordenen Auskunft ist bereits Fürsorge getroffen, dass
die von der deutschen Jägerei benötigte Jagdmunition
auch fernerhin in durchaus genügender Menge zur Ver-
fügung stehen wird, so dass die Befürchtung, durch die
Beschlagnahme könnte die Ausübung der Jagd mehr
oder weniger unterbunden werden, unbegründet ist.

— Anschluss auf dem Frankfurter Hauptbahnhof.
In allen vom 1. Oktober ab gültigen Aushangfahrplänen,
Kursbüchern, Zeitungsfahrplänen usw. der Eisenbahn-
direktion Frankfurt wird folgende neue Bestimmung
stehen: „Zwischen den im Frankfurter Hauptbahnhof
ankommenden und abgehenden Zügen ist ein Anschluss
nur dann als bestehend anzunehmen, wenn zwischen der
Ankunft und der Abfahrt mindestens zehn Minuten vor-
handen sind.“

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Hofrat Dr. Heinrich May †. Der frühere Baderat
des herzoglichen Bades Kreuth bei Tegernsee, Hofrat Dr.
Heinrich May, ist, 84 Jahre alt, in München gestorben.
Er war jahrzehntelang Leiter des dem herzoglichen
Hause in Bayern gehörenden vornehmen ober-
bayerischen Gebirgsbades und ist so ganzen
Generationen von Kurgästen aus aller Herren Länder
bekannt geworden.

— Die erste deutsche Zeitung Westindiens erscheint
in Havana unter dem Titel: „Der Deutsche in Kuba“.

Aus unseren Kriegstagen.

ar. Der Heldenfriedhof in Sedan. Am Jahrestage der
im Kampfe erfolgten Besitznahme Sedans durch die
Deutschen, am 27. August, ist dort der neue Heldenfried-
hof eingeweiht worden, den Sedan nunmehr wie Namur,
Rethel und andere Städte Frankreichs und Belgiens

Takt dazu geschlagen hätte. „Und ihr gewinnt auch.
Jeder, der Gold bringt, dem gebe ich extra die Hand vor
der Klasse.“ Die jungen Augen leuchteten. Sie hatten
ihre Lehrerin mächtig gern. „Das ist noch nicht alles,
Kinder. Wenn wir in unserer Klasse tausend Mark —
denkt mal, tausend Mark zusammenbringen, dann gibt
es einen schulfreien Tag.“

„Wie beim Hindenburg neulich,“ fuhr es dem Fritz
Schindler heraus.

„Ja, Fritz Schindler, ganz recht, weil es auch ein
Sieg ist, ein Klassensieg — wollt ihr mir siegen helfen,
Kinder?“ Draussen läutete es. „So, und jetzt geht nach
Hause, Kinder, in — in den Kampf,“ lächelte die
Lehrerin.

An diesem Tage wunderten sich die Eltern, wie ge-
schwind die Kinder von der Schule zum Mittagessen
kamen. Mit leerem Magen und mit vollem Herzen. Und
sie hatten alle eine Frage in dem vollen Herzen. Nur
dass sie, je nachdem, verschieden von den jungen Lippen
sprang.

„Mutter,“ rief der kleine Anton Schrepfer, kaum dass
er unten geläutet hatte und der Mutter Kopf im dritten
Stock sich aus dem Fenster beugte, „Mutter, richt' gleich
das Gold her!“ Und nachdem er die drei Treppen
hinaufgestürzt war: „Hast du's schon hergricht,
Mutter?“ — „Was denn für ein Gold, Toni?“ — Für
d'Reichsbank — aber, Mutter, weisst du das nicht ein-
mal . . .“ Und dann strömte seine ganze neunjährige
Beredsamkeit über die lächelnde Mutter.

(Schluss folgt.)



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

Vormittags 11 Uhr.

1. Nun danket alle Gott, Choral.
2. Ouverture zu „Ein Tag in Wien“ Suppé
3. Bräunten-Walzer Ganne
4. Ave Maria Schubert
5. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
6. Einzugsmarsch Jeschke

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 461. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ein Morgen, ein Mittag und ein
Abend in Wien, Ouverture . . . F. v. Suppé
2. Zigeunertanz J. Raff
3. Arie aus „Rinaldo“ G. F. Händel
4. III. Finale aus der Oper „Die
Stumme von Portici“ D. F. Auber
5. Lustspiel-Ouverture A. Kéler Béla
6. Hab ich nur deine Liebe, Lied aus
der Operette „Boccaccio“ . . . F. v. Suppé
7. Fantasie aus der Oper „Carmen“ G. Bizet
8. Die Wache kommt, Marsch . . . Th. Schild

Abend-Konzert.

8 Uhr. 462. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer
Musikdirektor.

1. Ouverture zu „Genoveva“ . . . R. Schumann
2. Fantasie, F-moll Frz. Schubert
instr. von E. Rudorff
3. Ouverture, D-dur G. F. Händel
4. Serenade, F-dur R. Volkmann
5. Meeresstille und glückliche Fahrt,
Konzert-Ouverture . F. Mendelssohn-Bartholdy

Neue Jackenkleiderstoffe

Grosse Auswahl erstklassiger Qualitäten.

J. Hertz
Langgasse 20
17436

besitzt. Auf dem französischen Friedhof wurde ein Teil für den deutschen Heldenfriedhof abgegrenzt, der sich nun auf terrassenförmiger Grundlage dort erhebt. Im Hintergrunde steht eine monumentale Kuppelhalle. In der Mitte, in einer Nische leuchtet ein goldenes Kreuz, das schon gleich beim Betreten des Friedhofes durch die Säulen hindurchschimmert. Die Baukosten zu der Anlage wurden durch die am Kampfe beteiligten Regimenter und durch freiwillige Spenden aufgebracht.

— Eisengeld in der Kulturgeschichte. Die in Aussicht genommene Prägung deutscher eiserner Fünfpennigstücke bedeutet auch für die Münzenkunde und Geldgeschichte eine interessante Bereicherung. Eisernes Geld ist sehr selten in der Kulturgeschichte. 1842—1845 hat Russland Platingeld geprägt, und aus früherer Zeit gibt es bleierne Belagerungsmünzen, wie z. B. die während der Belagerung Brauns 1743 durch die Österreicher ausgegebenen Dreikreuzerstücke, und eiserner Notmünzen, die aber nur als sogenannte „Kreditmünzen“ zu bewerten sind. Wirkliches Eisengeld in Stäben und Scheiben wurde bekanntlich einige Zeit lang in Altsparta geprägt, solange der merkwürdige Kriegerstaat seine Isolierung gegen die Nachbarstaaten und gegen Handel

und Verkehr durchführen konnte. Solches Eisengeld diente nur für den Kleinverkehr und kam gelegentlich auch sonst im Peloponnes vor. Von eisernen Notmünzen kommen gelegentlich Stücke in Provinzialmuseen vor. Im übrigen treten wir mit den eisernen „Sechsern“ in einen gewissen Konnex mit unseren Kameruner Landsleuten. Dort benutzen die schmiedekunstfertigen Jaunde, ein Stamm des Eroberervolks der Fang, eisernes Geld.

Bibliothek.

— Volhagen & Klasius Monatshefte bringen im Augusthefte wieder hochinteressante Beiträge. Karl Busse entwirft in einem glänzend geschriebenen Essay ein Bild des sich am Wohlklang der eigenen Worte berausenden Gabriele d'Annunzio, und der viel erfahrene Otto Ruse, der sich beim Ausbruch des Krieges in Rom aufhielt, plaudert in anregender Weise über „Die Politik der Strasse“, die damals ja in so verhängnisvoller Weise siegte. Ein scharf umrissenes Bild, wie Belgien politisch und sozial das geworden ist, was es beim Ausbruch des Weltkrieges war, zeichnet Professor Roloff, während Professor Birt die Parallelen aufzeigt zwischen Karthago und England; Karthago und Rom im Altertum, England und Deutschland in der Neuzeit. In den Krieg hinein führen die Briefe, die der bekannte Düsseldorfer Maler Rocholl von der Front an Freunde geschrieben hat, gehaltreich und dabei so voll schalkhaften Humors, dass man auch diese neue

Fortsetzung mit Vergnügen liest. Von dem Suezkanal erzählt dann Fedor von Zobeltitz, und seine Ausführungen werden deshalb gern gelesen werden, weil der Suezkanal in einem späteren Abschnitt des Weltkrieges ein heiss umstrittenes Kriegsgebiet sein wird. Endlich aber schildert der Weltreisende Erich von Salzmann, wie er vom Süden Chiles unter Gefahren und Abenteuern aller Art sich nach Deutschland durchschlug, um mitkämpfen zu können für die Sache unseres Vaterlandes. — Doch auch friedliche Töne schlägt das neue Heft an. Höchst interessant ist z. B. die Art, wie der Berliner Kunstkritiker Hans Rosenhagen den leider jüngst verunglückten schweizerischen Maler Max Buri charakterisiert, und interessant ist auch, was der berühmte Komponist des Evangelium Wilhelm Kienzl über das Thema zu sagen hat „Der Künstler und die Welt“. Die Freunde gehaltvoller Unterhaltung kommen übrigens auch nicht zu kurz, denn ausser Romanen und abgeschlossenen Erzählungen finden sie wieder eine Fortsetzung der lebensvollen Jugenderinnerungen des Romandichters Hanns von Zobeltitz.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3090.
Verantw. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.

Berlin W. „Pension Korfu“ Kriegspreise!
5 Minuten vom Bahnhof Zoo.
Rankestrasse 26.
Telef. Steinplatz 10228.
Modernster Komfort.
Berlin W. Zimmer mit Frühstück
von Mk. 3.— an.
Baedeker empfohlen!
Frau von Below.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen 17402a
Stadtumzüge, Übersee-Umzüge ohne Umladung
Grosse moderne Möbellagerhäuser

Café-Restaurant „Orient“
17401 Unter den Eichen Tel. 860.
Täglich von 4—11 Uhr:
Künstler-Konzert.
Eintritt frei.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz.
Die vor dem Bahnhof hergestellten
Schützengräben
sind der Besichtigung freigegeben.
Eintrittspreise:
Erwachsene 30 Pfg. Sonntags 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Besichtigungszeit:
Von 3—8 Uhr abends. — Sonn- und Feiertags von
9¹/₂—12¹/₂ Uhr und von 3—8 Uhr.
17529

Baus Oranienburg
Pension und Bäder
Leberberg 9 · Telefon 798
Mit allen modernen Einrichtungen
versehen, in nächster Nähe des Kur-
hauses und Königl. Theaters, bietet bei
besten Verpflegung zu zivilen Preisen
angenehmen Aufenthalt.
Feinste Referenzen. 17514

Fremdenheim
Villa Carmen
Abeggstr. 2. Teleph. 6637.
Beste Kurlage.
Zimmer mit und ohne Pension.
Bäder, Garten, vorzügl. Verpflegung.
17467 Fräulein Boisenkötter.

Königliche Schauspiele.
Samstag, den 4. September 1915.
175. Vorstellung.
Tiefeland.
Musikdrama in einem Vorspiel und
zwei Aufzügen nach A. Guinera von
Rudolph Lothar.
Musik von Eugen d'Albert.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-
regisseur Mebus.

Personen:
Sebastiano, ein reicher
Grundbesitzer . Hr. de Garmo
Tommaso, der älteste
der Gemeinde,
80 jährig . . . Hr. Eckard
Moruccio, Mühl-
knecht, . . . Hr. Rehkopf
Marta, . . . Frä. Bommer
Pepa, . . . Fr. Engelmann
Antonia, . . . Frä. Gärtner
Rosalia, . . . Frä. Haas
Nuri, . . . Fr. Jansen a. G.
Pedro, ein Hirte, Hr. Schubert
Nando, ein Hirte, Hr. Scherer
Im Dienste Sebastianos
Der Pfarrer . . . Hr. Spiess
Das Stück spielt teils auf einer Hoch-
alpe der Pyrenäen, teils im spanischen
Tiefeland von Catalonien, am Fusse
der Pyrenäen.
Musikalische Leitung: Herr Professor
Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur
Mebus.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9¹/₄ Uhr.

Ohne Benzin! Ohne Benzol!
Der neue
Motoren-Betriebsstoff „Electrol“
für Auto- und stationäre Motoren.
Glänzend bewährt, sparsam, nicht rauchend,
besser wie Benzin und Benzol.
Beschlagnahmefrei!
Alleinige Fabrikanten:
Chem. Fabrik „Electro“ b. H. Biebrich a. Rh.

Vornehme
Damenhüte
Luise Kleinofen
Langgasse 39 Fernspr. 6118

Kaffee Parkhotel. Wilhelmstrasse 36.
Treffpunkt aller Fremden 17510
Nachmittag und Abend **Künstler-Konzerte.**

„Meier's Weinstube“
14 Luisenstrasse 14. Telefon 141.
1 Feldhuhn in bekannter Güte mit Kraut und
Kartoffelbrei Mk. 1.60.
Steinpilze, frische, junge, in Butter gedünstet
Mk. 1.20.
Offene Weine.
Edle 1911er Rheinweine in Flaschen.
Viele Weine eigenen Wachstums.

Adler, Hr., Ber.
Aenstoots, Hr.
Albrecht, Hr. P.
Altegoer, Hr. P.
Andinger, Hr. P.
Anhäuser, Hr.

Audiell, Hr., L.
Autenrieth, Hr.

Bahr, Hr. Kfm.
Barmé, Hr. Kfm.
Becker, Hr. Le.
v. Benckendorff,
Bensberg, Fr.

v. Berenhorst,
Berg, Fr., Dr.
Besgen, Hr. Kfm.
Best, Hr., Malz.

Biesing, Hr. L.
Biestfeld, Hr.
Bingel, Fr., La.
Birkelbach, Hr.

Blumenkemper,
Blum, Hr., Milt.
Böhmer, Hr. K.
Bondik, Hr. Ing.

Bonem, Hr. Kfm.
Bonnin, Hr. So.
Borchert, Fr., L.
Bornstein, Hr.

Brandenbergs,
Brasch, Fr. Dr.
Breuer, Hr. Le.
Brune, Fr., Dr.

Büssing, Hr., R.
Buhlmann, Fr.
Burg, Hr., Kfm.
Burgmann, Fr.

Caspar, Hr., D.
Cramer, Fr., L.
Cramer-Ernst,

Dannenberg, H.
Deimling, Hr.
Denker, Hr. V.
Detges, Fr. m.

Diefenbach, H.
Dietrich, Hr.
Dietz, Hr. Kfm.
Dittermann, F.

Dittmar, Fr., M.
Dörbach, Fr., C.
Drolshagen, Fr.
Duffner, Fr., L.

Ehrenmann, Hr.
Ehrlich, Hr. D.
Eisenmann, Fr.

Enders, Hr. P.
Engels, Hr. D.
Erbach, Hr. D.
Ernst-Rivera,

v. Eschwege, I.
Eulenborg, H.

Feitelmann, H.
Fengens, Fr., L.
Fleckenstein,
Foerster, Hr.

Franssen, Hr.
Frassa, Hr., M.
Freytag, Fr., M.
Fritz, Hr. m.

Fritz, Hr. Fab.
Fürstenau, Fr.
Funk, Fr. m.

Garnich, Hr. L.
Geismar, Hr.
Giesecke, Hr.
Gimber, Fr., L.

Godelle, Hr. D.
Goeldner, Hr.
Colle, Hr. Ren.
Gries, Hr. Kfm.

Gronemann, H.
Gube, Fr., Dr.

Haag, Fr., W.
Haas, Hr. m.
Habich, Hr. K.
Hafner, Fr., L.

Haulick, Hr. L.
Haupt, Fr. Ge.

Hebel, Hr. Ha.
Heidland, Fr., L.
Heidland, Fr. J.
Heilmann, Hr.

Heine, Hr., S.
Heising, Hr. C.
Heldenmuth, I.
Heltopiel, Hr.

Mässi

Das ganze

Wi

nach den Anmeldungen vom 2. September 1915.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

♦ ♦ Zeitentsprechende Preise und entgegenkommendste Vereinbarungen für Einzelne und Familien. ♦ ♦

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 149.

Samstag, den 4. September 1915.

3. Jahrgang Nr. 149.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Impfstermine finden an den nachstehend angegebenen Tagen im Gebäude der ehemaligen Offiziers-Spellschule, Dohlgemmer Straße 3, von nachmittags 5 Uhr ab statt und zwar:

a) bezüglich der Wiederimpfung:

- am 1. Mai für die Knaben der Schule an der Luisenstraße,
- am 3. Mai für die Knaben der Schulen an der Niederberg- und Kastellstraße,
- am 4. Mai für die Knaben der Schulen an der Blumentalstraße und Schulberg,
- am 5. Mai für die Knaben der Schule am Blücherplatz,
- am 6. Mai für die Knaben der Schule am Blücherplatz,
- am 7. Mai für die Knaben der Schule am Gutenbergsplatz,
- am 8. Mai für die Knaben der Schule an der Lehrstraße,
- am 10. Mai für die Knaben der Schule an der Vorderer Straße u. alle Kinder von Alarntal, Mainzer Straße u. Rettungshaus,
- am 11. Mai für die Mädchen der Schule an der Rheinstraße,
- am 12. Mai für die Mädchen der Schule an der Kastellstraße (Reft) und Blumentalstraße,
- am 2. Juni für die Mädchen der Schulen an der Niederberg- und Kastellstraße,
- am 4. Juni für die Mädchen der Schule an der Bleichstraße,
- am 5. Juni für die Mädchen der Schule an der Bleichstraße,
- am 7. Juni für die Mädchen der Schule am Gutenbergsplatz,
- am 8. Juni für die Mädchen der Schule an der Kastellstraße,
- am 9. Juni für die Mädchen der Schulen an der Kastellstraße (Reft) und Lehrstraße,
- am 10. Juni für die Mädchen der Schule an der Vorderer Straße,
- am 11. Juni für die Mädchen der Schule auf dem Schulberg,
- am 12. Juni für die Knaben des Reform-Realgymnasiums,
- am 14. Juni für die Knaben der Oberrealschule,
- am 15. Juni für die Knaben der beiden Gymnasiums und Fabers Institut,
- am 16. Juni für die Mädchen der höheren Schulen und Institute,

b) bezüglich der Erstimpfung:

- am 17. und 18. Juni für die im Monat Januar geb. Kinder,
- am 21. und 22. Juni für die im Monat Februar geb. Kinder,
- am 23. und 24. Juni für die im Monat März geb. Kinder,
- am 25. und 26. Juni für die im Monat April geb. Kinder,
- am 29. und 30. Juni für die im Monat Mai geb. Kinder,
- am 1. und 2. Sept. für die im Monat Juni geb. Kinder,
- am 3. und 4. Sept. für die im Monat Juli geb. Kinder,
- am 7. und 8. Sept. für die im Monat August geb. Kinder,
- am 9. und 10. Sept. für die im Monat September geb. Kinder,
- am 13. und 14. Sept. für die im Monat Oktober geb. Kinder,
- am 15. und 16. Sept. für die im Monat November geb. Kinder,
- am 17. und 20. Sept. für die im Monat Dezember geb. Kinder.

Die Nachschautermine finden allgemein eine Woche später nachmittags 5½ Uhr statt. Ausgenommen am 12. Mai, an welchem Tage die Nachschau für die am 6. Mai geimpften Kinder um 6 Uhr nachmittags stattfindet.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus und rosenartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen statt:

am 28. September für Erstimpfungen,

am 29. September für Wiederimpfungen.

Nachschautermine wie vorangegeben.

Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1914 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorübergehend entzogen worden sind.

Wiederimpfpflichtig sind alle im Jahre 1903 geborenen Kinder, sofern sie Beteiligte einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind unter denselben Voraussetzungen wie vorstehend.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfamt zu Gefäß bezogen wird.

Wiesbaden, den 10. April 1915.

Der Polizei-Präsident.
von Schend.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 2. September 1915.

Der Magistrat.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 13. Sept. 1915 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorabbestellt werden können. Die mit einem * versehenen Schriften sind der Landesbibliothek vom Nassauischen Altertumsverein überwiesen.

- Berger, Alf., Freiherr v., Gesammelte Schriften. Band 1—3. Wiesbaden 1913.
- Die Woche. Moderne illustrierte Zeitschrift 1914. Band 1—4. Berlin 1914.
- Catalogus eadicum manu scriptorum bibliothecae regiae Monacensis. Tom. I, pars 7. Manchester 1915.
- Peignot, G., Manuel du bibliophile. T. I und 2. Dijon 1823. Gesch. v. Herrn u. Frau Morian.
- Archiv f. Philosophie. Abt. I. Bd. 20. Berlin 1914.
- Egger, E., Beobachtungen u. Betrachtungen über die Entwicklung der Intelligenz und der Sprache bei den Kindern. Leipzig 1903.
- Schaefer, P. G., Geländespiele. Leipzig 1909. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Unzer.
- Müller, Karl, Reden u. Briefe italienischer Humanisten. Wien 1899.
- Radezwill, M., Singspiele. A. 2. Berlin 1912.
- Carriere, M., Die Religion in ihrem Begriff usw. Weiburg 1847. Gesch. v. Herrn Assessor Spiess.
- Zeitschrift für Theologie und Kirche. Jahrg. 5—10. Tübingen 1895—1900.
- Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte. Epiphanius. Band 1. Leipzig 1915.
- Da Choni, Guil., Discours de la religion des anciens Romains. Lica 1631. Gesch. v. Herrn u. Frau Morian.
- The Studio. Bd. 58. London 1913.

Die Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern. Bd. 3, Teil 12 (Stadt Würzburg). München 1915.

Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Volkswirtschaftliche Chronik für 1908. Jena 1909.

Antonescu, C. G., Die rumänische Handelspolitik von 1875—1910. Leipzig 1915.

Herrmann, E., Miniaturbilder aus dem Gebiete der Wirtschaft. Halle 1872.

Reutern, M. v., Die finanzielle Sanierung Russlands nach der Katastrophe des Krimkrieges 1862—1878. Herausg. v. W. Graf Reutern-Baron Nolcken. Berlin 1914.

Blätter f. soziale Praxis. Jahrgang 3—5. Berlin 1894 u. 1895.

Hofer, Paul, Die Varusschlacht, ihr Verlauf und ihr Schauplatz. Leipzig 1888.

Clohes, W., Der Mainzer Nervenspiegel. Mainz 1913.

Gesch. v. Verfasser.

Baumgarten, Ferd., Freih. v., Das Eheproblem im Spiegel neuerer Zeit. München 1913. Gesch. von den Erben d. Frau Geheimrat Patberg.

Walter, H. A., Irland und wir. München 1915.

Zenker, E. v., Die Wiener Revolution 1848. Wien 1897.

Kentenich, G., Geschichte der Stadt Trier von ihrer Gründung bis zur Gegenwart. Trier 1915.

Geschichte der Stadt Wien. Herausg. v. Altertumsverein zu Wien. Bd. 4 u. 5. Wien 1911 u. 1914.

* Mitteilungen der Vereinigung für Gothaische Geschichte u. Altertumsforschung. Jahrg. 1906—1912. Gotha 1907 bis 1913.

Streckfuss, A., 500 Jahre Berliner Geschichte. Fortgeführt v. L. Fernbach. Berlin 1900.

Urkundenbuch der Stadt Saaz bis 1526, bearb. v. L. Schlesinger. Prag 1892.

Schumann, Paul, Dresden. Leipzig 1909.

Reinsberg-Düringsfeld, O. Freih. v., Kulturhistorische Studien aus Meran. Leipzig 1874.

Schulte, A., Von der Neutralität Belgiens. Bonn 1915.

Mitteilungen des Instituts f. österreichische Geschichtsforschung. Ergänzungsband 9. Innsbruck 1915.

Forschungen zur Verfassungs- u. Verwaltungsgeschichte der Steiermark. Bd. 8 u. 9, Teil 2. Graz 1911—1913.

Zeitschrift d. Vereins für Volkskunde. Jahrg. 24. Berlin 1914.

De Rekeningen der stad Gent. Uitg. daor N. de Pauw en Jul. Vuytsteke. Deel 1 u. 2. Gent 1874 u. 1880.

Scheffler, P., Paris. Leipzig 1908.

Gele, Bydragen en mededeelingen deel 18. Arnhem 1915.

Vandenpeereboom, A., Du mouvement communal à Ipres. Esquisses historiques 1271—1348. Bruges 1880.

* Bericht der Lese- u. Redehalle der deutschen Studenten in Prag. 58—65. Prag 1906—1913.

Frédéricque, P., Essai sur le rôle politique et social des duos de Bourgogne. Gand 1875.

Verhandlungen d. 49. Kommunallandtages des Regierungsbezirks Wiesbaden. Wiesbaden 1915.

Urkundenbuch der Reichstadt Frankfurt a. M., herausg. v. Böhm, neubearb. v. Lau. Bd. 1 u. 2. Frankfurt a. M. 1901 u. 1905.

Wiesbadener Volksbücher. Heft 166—180. Wiesbaden 1913—1915.

Palästina-Jahrbuch. Jahrg. 3—10. Berlin 1907—1910.

Barzini, L., Peking-Paris im Automobil. Leipzig 1908.

Fris, A., Im Grünland mit Mylius-Erichsen. Leipzig 1910.

Stendhal, Journal d'Italie publié par Paul Arbet. Paris 1911.

Rohrer, P., Als Venedig noch österreichisch war. Erinnerungen zweier Offiziere. A. 4. Stuttgart o. J.

Von der Leyen, A., Die Eisenbahnpolitik des Fürsten Bismarck. Berlin 1914.

Enk v. d. Burg u. W. Heinzel, Ein Briefwechsel zweier altösterreichischer Schulmänner. Herausg. v. L. u. R. Heinzel. Wien 1887.

Freytag, G., Briefe an Albrecht v. Stosch. Stuttgart 1913.

Pommer-Esche, Cath. v., Aus dem Tagebuche meines Bruders. Berlin 1911.

Curwen, H., A history of booksellers. London o. J. Gesch. v. Herrn u. Frau Merian.

Rein, A., Sir John Rob. Seeley. Langensalza 1912.

Seiling, M., Goethe und der Okkultismus. Leipzig 1901.

Gesch. v. d. Erben d. Frau Geheimrat Patberg.

Hennig, R., Alfred Nobel, der Erfinder des Dynamits. Stuttgart 1912.

Biedenkopp, G., Max Eyth, ein deutscher Ingenieur und Dichter. Stuttgart 1910.

Dannhäuser, E., Untersuchungen zur Geschichte des Kaisers Probus 276—282. Jena 1909.

Pfehn v. Dewitz, H., Mammonarchen. T. I u. 2. Stuttgart 1913 u. 1914.

Biedenkopp, G., James Watt und die Erfindung der Dampfmaschine. Stuttgart 1911.

Diehl, Karl, J. J. Proudhon. Seine Lehre und sein Leben. Abt. 1—3. Jena 1888—1896.

Herbert, L., Erinnerungen an Leopold I. König der Belgier. Leipzig 1886.

Chamberlain, H. St., Böhndichtungen (Der Tod der Antigone, Der Weinbauer, Antonie oder die Pflicht). München 1915.

Ompieda, Georg Freiherr v., Der zweite Schuss. Berlin 1912.

Rosner, K., Der Ruf des Lebens. A. 2. Berlin 1908.

[Clandius], Assum omnia secum portans, oder sämtliche Werke des Wandsbecker Bothen. Teil 1—3 u. 5 u. 6. Hamburg o. J. Gesch. v. Herrn Pfarrer Müller in Wörsdorf.

Sudermann, H., Die indische Lilie. 6.—10. Aufl. Stuttgart 1911.

Börne, L., Gesammelte Schriften. Bd. 1—9. Wien 1868.

Schüler, G., Balladen. Stuttgart 1914.

Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. Jahrg. 28. Berlin 1913.

Thoma, L., Der Wittber. München 1911.

Bächeler, F., Kleine Schriften. Bd. 1. Leipzig 1915.

Brahm, O., Kritische Schriften. Bd. 2. Berlin 1915.

Marais-Hoogenhout, N., Praktisches Lehrbuch der kap-holländischen Sprache. Wien 1904.

Seidel, A., Grammatik der japanischen Schriftsprache. Wien 1904.

Rosenberg, J., Lehrbuch der neusyrischen Schriftsprache. Wien 1903.

The Fortnightly Review. Bd. 93. London 1913.

Galsworthy, John, Weltbrüder. Berlin 1911.

Murray, James A. H., A new English dictionary on historical principles. Vol. 5. Oxford 1901.

Brandstedt, K. G., Freiheit. Leipzig 1901.

Geyerstam, Gustaf af, Die alte Herrenhofallee. 3. Taus. Berlin 1910.

De Gids, Nieuwe vaderlandsche letteroefeningen. Amsterdam 1837—1840.

Goldschmidt, Rich., Die Urtiere. Eine Einführung in die Wissenschaft vom Leben. A. 2. Leipzig 1914. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Schoedler, Friedrich, Das Buch der Natur. Aufl. 23. Teil 3. Abt. 2 (Physik v. H. Hottger Bd. 2). Braunschweig 1915.

Zart, A., Farben und Farbstoffe. Leipzig 1915. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Berichte der Landwirtschaft. Herausg. im Reichsamt des Innern. Heft 25—28. Berlin 1911—1913.

Rogers, J. E. T., A history of agriculture and pures in England. Vol. 1. Oxford 1866.

Technische Monatshefte. Zeitschr. f. Technik, Kultur u. Leben. Jahrg. 1910. Stuttgart 1910.

Die völkerrechtswidrige Führung des belgischen Volkskriegs. Auswärtiges Amt. Berlin 1915.

Beihefte zum Militärwochenblatt 1914. Berlin 1914.

Der Weltkrieg. Illustrierte Kriegs-Chronik des Daheim. Bd. 2. Bielefeld 1915.

Knortz, Karl, Die Deutscheindlichkeit Amerikas. Leipzig 1915.

Der deutsche Krieg in Feldpostbriefen. Bd. 2 u. 3. München 1915.

Lenzsch, P., Die deutsche Sozialdemokratie und der Weltkrieg. Berlin 1915.

Les Pourparlers diplomatiques. Correspondance du gouvernement belge. Paris 1914.

Verryn, Stuart, C. A., De economische orolog. Rotterdam 1915.

Eulenburg, F., Das Geld im Kriege und Deutschlands finanzielle Rüstung. Leipzig 1915.

Montecucoli, Raimund Fürst, Ausgewählte Schriften. Bd. 3 u. 4. Wien 1900.

Official book of the German atrocities. London 1915.

Schmidt, F. A., Unser Körper. Handbuch der Anatomie usw. A. 4. Leipzig 1914.

Caemmerer, Ch. v., Berufskampf der Krankenpflegerin im Krieg und Frieden. München 1915.

Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege. 30. Vers. Braunschweig 1906.

Bardeleben, K. v., Die Anatomie des Menschen. Teil 4 u. 5. Leipzig 1913. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Jahrbuch für Kinderheilkunde. Bd. 81. Berlin 1915.

Deutsche Medizinische Wochenschrift. Jahrg. 21. Berlin 1895. Gesch. aus dem Nachlass des Herrn Dr. Witkowski.

Zeitschrift für Biologie. Bd. 65. München 1915.

Medizinische Klinik. Jahrg. 10, Bd. 1. Berlin 1914.

Bekanntmachung.

Die Sprechstunden in der städtischen Mutterberatungsstelle, Friedrichstraße 15, finden bis auf weiteres Dienstags, Donnerstags und Samstags von nachmittags 5½ Uhr (statt seither 5 Uhr) ab statt.

Wiesbaden, den 26. Juni 1915.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Wiesbadener Nachrichten.

Erleichterungen für die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe bei der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse. In Rücksicht darauf, daß es als eine patriotische Pflicht für jedermann zu betrachten ist, sich nach Möglichkeit an der Zeichnung auf die Kriegsanleihe zu beteiligen, hat die Direktion der Nassauischen Landesbank Einrichtungen getroffen, welche eine solche Beteiligung möglichst erleichtern sollen. Neben den Kapitalisten sind es in erster Linie die Sparer, die in der Lage und berufen sind, bei der Zeichnung tätig mitzuwirken. Die Nassauische Sparkasse verzichtet in solchen Fällen auf die Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei einer ihrer 200 Raffen oder den Kommissaren der Lebensversicherungsanstalt erfolgt. Die Verrechnung auf Grund des Sparkassenbuches geschieht so, daß kein Tag an Zinsen verloren geht. — Um auch denjenigen, die zurzeit nicht über ein Sparguthaben oder über bare Mittel verfügen, solche aber in absehbarer Zeit zu erwarten haben, die Beteiligung an der Zeichnung zu erleichtern, werden Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren, die von der Nassauischen Sparkasse begeben werden können, zu dem Zinssatz der Darlehensklasse (5½%) gegen Verpfändung von Landesbank-Schuldverschreibungen zu den Vorzugszinsen von 5% gewährt. Dagegen können Hypothekengelder zum Zweck der Zeichnung nicht zur Verfügung gestellt werden, da sich der Hypothekendarleiher nicht für solche Fälle eignet und die zur Verfügung stehenden Mittel zur Befriedigung des normalen Hypothekendarlehensbedürfnisses bereit gehalten werden müssen. — Die Kriegsanleihe nimmt die Nassauische Landesbank unentgeltlich bis 31. Dezember 1916 in Verwahrung und Verwaltung (Hinterlegung) und berechnert von da an nur die für die Hinterlegung von Landesbank-Schuldverschreibungen zurzeit geltenden Vorzugszinsen. — Die Zeichnung auf die Kriegsanleihe kann nicht nur bei der Hauptkassette der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden (Rheinstraße 42), sondern auch bei sämtlichen 28 Landesbankstellen, den 170 Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse, sowie bei den Kommissaren der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt erfolgen. Da sich die Zeichnungsfrist bis zum 22. September erstreckt, so wird dringend empfohlen, die Zeichnungsanmeldungen nicht auf die ersten Tage der Zeichnungsfrist zusammenzubringen, damit eine ordnungsmäßige Abfertigung der Zeichner ermöglicht wird. — Die Zeichnungen bei der Nassauischen Landesbank und Sparkasse betragen bei der ersten Kriegsanleihe 7188 Pfosten im Gesamtbetrag von über 27 Millionen, bei der zweiten Kriegsanleihe 18208 Pfosten im Gesamtbetrag von über 42 Millionen, einschließlich der namhaften Beträge, die von dem Bezirksverband, der Nassauischen Brandversicherungsanstalt, der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse selbst gezeichnet wurden. Für die dritte Kriegsanleihe ist der gleiche Zeichnungsbetrag vorgesehen. Es darf erwartet werden, daß auch die Bezirksvereinsstellen sich wiederum in gleicher Weise wie bei der zweiten Anleihe an der Zeichnung beteiligen und damit dem Vaterland einen wichtigen Dienst leisten, sich selbst aber eine günstige Kapitalanlage sichern.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.